

Jetzt schon drei Gartenschauen besuchen

EPPINGEN Die Gartenschau in Eppingen wurde zwar um ein Jahr verschoben, auf Blumenfreuden müssen Dauerkartenbesitzer dennoch nicht bis zum Mai 2022 warten: Mit der Aktion „Eine für 5“ können in diesem Jahr bereits die Landesgartenschauen in Überlingen und Ingolstadt sowie die Gartenschau Lindau besucht werden. Der Zutritt zu den Schauen ist an einem Tag kostenlos.

Die Dauerkarte für die Eppinger Gartenschau im kommenden Jahr ist im Internet unter www.gartenschau-eppingen.de erhältlich. Wer bereits jetzt eine Karte erwirbt, kann an einem Tag die drei Gartenschauen besuchen: Überlingen hat bis 17. Oktober geöffnet, Ingolstadt bis 3. Oktober und Lindau kann vom 20. Mai bis 26. September besucht werden. Dafür muss der jeweilige Gutschein aus dem Gutscheinheft gemeinsam mit der Dauerkarte am Eingang vorgezeigt werden.

Im kommenden Jahr gilt die Dauerkarte dann unbegrenzt für die Eppinger Gartenschau und an einem Tag für die Gartenschau in Neuenburg am Rhein. *red*

Flyer für Opfer von Gewalt

HEILBRONN Häusliche Gewalt ist die in Deutschland am weitesten verbreitete Form von Gewalt. 22 Prozent aller Frauen erfahren im Laufe ihres Lebens körperliche und oder sexuelle Gewalt in der Partnerschaft. Um Betroffene über ihre Rechte aufzuklären, hat die Leitstelle zur Gleichstellung der Frau ihren „Gewaltschutzflyer“ neu aufgelegt und informiert darin auch über das Gewaltschutzgesetz. Dieses bietet Opfern häuslicher Gewalt die Möglichkeit, in der eigenen Wohnung bleiben zu können, während die gewalttätige Person einen Wohnungsverweis erhält.

Darüber hinaus listet der Flyer Hilfsangebote für Frauen und die oft mitbetroffenen Kinder und Jugendlichen an. Nicht zuletzt werden Therapieangebote genannt, bei denen Täter oder Täterinnen gewaltlose Konfliktbewältigung lernen.

Der Flyer kann im Büro der Frauenbeauftragten unter Telefon 07131 562984 oder per E-Mail an frauenbeauftragte@heilbronn.de kostenlos bestellt werden. *red*

Von unserer Redakteurin
Anja Krezer

Sie hat schon viel Leid gesehen in Indien. Aber das, was sich seit ein paar Wochen dort abspielt, „ist wie ein Buschfeuer“, sagt Dr. Monika Golembiewski: Die ganze Verwandtschaft, manchmal das halbe Dorf hat sich mit dem Coronavirus angesteckt. Von den 20 Mitarbeitern in „ihrem“ Kinderkrankenhaus in Westbengalen sind bis auf einen alle infiziert. Viele Stunden am Tag schreibt die Fleinerin Nachrichten via Whatsapp, E-Mails und telefoniert, um mit Hilfe ihres Vereins Shining Eyes die Not wenigstens ein bisschen zu lindern. Das tut auch der Fleiner Pfarrer Markus Schanz mit seiner Hilfsorganisation.

Die Frau mit den lebendigen Augen wird ganz leise. „Manchmal ist die Verzweiflung, die Anspannung kaum auszuhalten.“ Mit einem ihrer

„Manchmal ist die Anspannung kaum auszuhalten.“

Dr. Monika Golembiewski

Helfer vor Ort arbeitet die Kinderärztin seit 25 Jahren zusammen, um die Armut der Santal-Bevölkerung in etwa 45 Dörfern mit rund 45.000 Einwohnern zu lindern. „Jetzt liegt er mit Atemnot im Krankenhaus.“ Und kann froh sein, wenn er Sauerstoff bekommt.

Persönlich Pfarrer Markus Schanz, Geschäftsführer des Vereins Kinderheim Nethanja Narsapur – Christliche Mission Indien, zeigt das Foto einer indischen Familie, die er gut kennt. Der Mann ist inzwischen tot. „Je persönlicher es wird, desto mehr macht es einem zu schaffen.“ Derzeit sind die Kinderheime, Schulen und Berufsausbildungsstätten, die die Organisation im Bundesstaat Andhra Pradesh betreut, lockdownbedingt geschlossen. „Nur noch die Vollwaisen sind da. Alle anderen sind in ihren Dörfern. Unsere Mitarbeiter versuchen, einmal im Monat nach ihnen zu schauen.“ Wobei: Es sei alles andere als einfach, Fahrer zu finden, sagt der Pfarrer. „Sie sind alle krank.“

Und dann die prekäre Situation in den Dörfern selbst: Abstand halten,



Dr. Monika Golembiewski ist für ihren Verein Shining Eyes unermüdlich im Einsatz – aus der Ferne in Flein, aber auch immer wieder vor Ort in Westbengalen.

Fotos: privat

Das Virus wütet wie ein Buschfeuer

FLEIN Kinderärztin und Pfarrer berichten über die katastrophale Lage in Indien

Maske tragen, Hygienregeln einhalten – „das kann man vergessen“. Wie soll das auch gehen, wenn zehn Menschen in einem Raum zusammenleben und die Schlafmatten morgens einfach zusammengerollt werden? Solange noch Gottesdienste gehalten wurden, hätten die eigens geschulten Pastoren versucht, in ihren christlichen Gemeinden, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie wichtig Hygieneregeln sind, erläutert Schanz. „Aber nun gibt es keine Gottesdienste mehr.“

Manche Pastoren sind gestorben. Gestorben an einer Krankheit, die Indien wohl glaubte, besiegt zu haben. Monika Golembiewski war im Februar dort: „Da war alles ganz beruhigt. Alle waren sorglos.“ Große Feste wurden gefeiert, riesige Wahlkampfveranstaltungen abgehalten, Menschen drängten sich in Bussen und Zügen. Im April war die Fleinerin erneut vor Ort. „Daging es los.“ Es ging unfassbar schnell. „Und so massiv.“ Anders als bei der ersten Welle habe die zweite auch

die Dörfer überrollt. Diese haben in ihrer Armut dem Virus wenig entgegenzusetzen. „Wenn ich 100 Tests habe, sind 98 positiv.“

Not Wenn sie denn Tests hat. Oft reicht es nur für die Schwerkranken. Nur mit Test schaffen sie es in ein staatliches Krankenhaus. Wenn sie Glück haben, bekommen sie dort Sauerstoff. Wenn nicht, sterben sie vielleicht. „Es ist eine große Not“, sagt die Medizinerin. Die Dorfhelfer von Shining Eyes unterstützen die

Menschen, wo es geht. „Was wir vor allem brauchen, sind Medikamente: Zink, Vitamin D, Antibiotikum, Cortison und einen Sauerstoffkonzentrator.“ Auch Pfarrer Schanz freut sich über Spenden für Medizin und Lebensmittel. Er freut sich zudem sehr darüber, dass sein Verein 2020, dem ersten Corona-Jahr, 50 Prozent mehr Spenden bekommen hat als 2019. Eines versteht der Seelsorger jedoch nicht: „Über das Niveau, auf dem hierzulande manchmal gemeckert wird, kann ich nur lachen.“

Weitere Infos

Seit 25 Jahren leistet Monika Golembiewski Entwicklungshilfe in Westbengalen. Der Verein Shining Eyes betreibt ein Kinderkrankenhaus. Er bietet medizinische Versorgung und Ernährungsprogramme. Infos unter www.shiningeyes.de.

Pfarrer Markus Schanz ist seit 2016 Geschäftsführer des Vereins Kinderheim Nethanja Narsapur – Christliche Mission Indien. Informieren kann man sich im Internet unter www.nethanja-indien.de. jaz

Lage



Ein Foto, das Pfarrer Schanz aus seinem Hilfsgebiet erreicht hat. Jeden Tag sind viele, viele Tote zu beklagen. Die Pandemie wütet seit ein paar Wochen in Indien.

Mathekurs für Mittlere Reife

OBERSULM Einen Mathematik Power-Kurs zur Vorbereitung auf die Realschul-Abschlussprüfung bietet die VHS in Obersulm in den Pfingstferien an. Im Kurs wird der Unterrichtsstoff der zehnten Klasse sowie prüfungsrelevante Themen vertieft. Dabei stehen Fragen und Probleme der Teilnehmenden im Vordergrund. Der Kurs findet von

Dienstag bis Samstag, 25. bis 29. Mai, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder von 14 bis 17 Uhr als Präsenzkurs in der Realschule Obersulm statt. Sollten die Inzidenzzahlen das nicht zulassen, wird er online angeboten. Die Teilnahmegebühr beträgt 104 Euro. Anmeldung per E-Mail an obersulm@vhs-untersulm.de oder unter Telefon 07130 28280. *red*

Jugendliche als Multiplikator

Jugendgemeinderat unterstützt Stadt bei der Suche nach Ausbildungsbewerbern

Von Julian Ruf

HEILBRONN Die Stadtverwaltung kann nicht immer alle Studien- und Ausbildungsplätze besetzen, es fehlen genügend Bewerber: Darüber berichtet das Personal- und Organisationsamt der Stadt Heilbronn dem Jugendgemeinderat. Der Plan: Die Jugendgemeinderäte sollen als Multiplikator für die Ausbildung bei der Stadt werben.

Die Stadtverwaltung Heilbronn zählt nahezu 3330 Beschäftigte, darunter sind 180 Auszubildende und Studenten. In 34 Berufen können sich Bewerber ausbilden lassen, beziehungsweise ein Studium oder Praktikum absolvieren.

Mangel bei Erziehern Bei der Sitzung des Jugendgemeinderates im Wilhelm-Maybach-Saal der Harmonie stellt Hansjörg Winter vom Personal- und Organisationsamt der Stadt Heilbronn seinen Ausbildungsbericht vor. „In den letzten zwei Jahren konnten zum Beispiel nicht alle verfügbaren Ausbildungsplätze für den Beruf des Erziehers besetzt werden“, sagt Winter. Ein Nachwuchsproblem, mit dem viele Kommunen in der heutigen Zeit zu kämpfen hätten. Nachdem Oberbürgermeister Harry Mergel den Anstoß zur Zusammenarbeit des Ju-

gendgemeinderates mit dem Personal- und Organisationsamt gegeben hatte, hofft die Stadt Heilbronn nun auf die Unterstützung der Jugendlichen. „Der Jugendgemeinderat ist ein Multiplikator für die Anliegen des Personal- und Organisationsamtes der Stadt.“

Mit dessen Reichweite können an den Heilbronner Schulen wichtige Impulse bei der Bewerbersuche gesetzt werden“, erklärt Winter während seines Vortrags.

Entgegenwirken Als eine der geplanten Maßnahmen soll bald eine gezielte Marketingkampagne der Stadt starten, bei der die Öffentlich-

keit unter anderem über den Fachkräftemangel an Kindertageseinrichtungen informiert und auf die seit Jahren negative Entwicklung bei der Bewerberanzahl für eine Ausbildung in diesem Bereich aufmerksam gemacht werden soll. Die Vorsitzende des Jugendgemeinderats, Vanessa Stoisin, wollte wissen, ob es auch in diesem Zusammenhang Bestrebungen gebe, die Ausbildung zum Erzieher insgesamt attraktiver zu gestalten. Dies sei in erster Linie Angelegenheit des Landes, so Winter.

Nach dem Vortrag fügt Jugendgemeinderat Max Mößner abschließend hinzu: „Wir werden über ge-

eignete Unterstützungsmöglichkeiten diskutieren.“ Vanessa Stoisin erinnerte an die regionale Jugendkonferenz am 19. Juli. Dort kommen junge Menschen mit Politikern ins Gespräch und können ihre Sichtweise zu Themen darlegen. Hier könne auch der Themenkomplex „Ausbildung“ angesprochen werden. Ebenso werden bei der Regionalkonferenz die Themen festgelegt, die beim Jugendlandtag 2021 diskutiert werden. Im Vorfeld bietet der Jugendgemeinderat mit dem Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn (SKJR) zwei Workshops an. Die Anmeldung erfolgt über den SKJR oder den Jugendgemeinderat.



Kontakte nutzen, um an Bewerber für die Ausbildungs- und Studienplätze zu kommen: Das war die Botschaft des Personal- und Organisationsamtes bei der Sitzung des Jugendgemeinderates im Wilhelm-Maybach-Saal der Harmonie.

Foto: Julian Ruf

ANZEIGEN für den nördlichen Landkreis Heilbronn

N

Muthofer Str. 10 • Forchtenberg
info@schaefer-hohenlohe.de
Fon 07947-911 00
Fax 07947-911 020
20.05. - 26.05.
Unser Wochenangebot:

Putensteaks pikant o. mit Currynote mariniert	kg 11,11 €
Burgunderbraten vom Rind, küchenfertig	kg 15,15 €
Bierschinken auch abgebunden	kg 15,15 €
Saiten immer lecker	kg 12,12 €
Pfefferbeißer würzig und deftig	kg 14,14 €
Elbländer Nußig Bockshornklee, 45% Fett i. Tr.	kg 9,09 €
Schinken-Lauch-Salat selbstgemacht	kg 10,10 €

Schäfer wünscht Ihnen sonnige Pfingsten!
Aber egal wie das Wetter wird, bei Schäfer gibt es
delikate Braten oder Leckeres für den Grill!
Feiern Sie schön und "geschmackvoll"!

- Gerabronn
- Künzelsau
- Michelfeld
- Schwäbisch Hall
- Übrigshausen

Aus der Region - für die Region!
Druckfehler vorbehalten
www.schaefer-hohenlohe.de